

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

vom 20. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Juli 2022)

zum Thema:

Fünf Wochen für zwei Haltestellen? – Bauarbeiten mit Vollsperrung auf der Fürstenwalder Allee in Rahnsdorf

und **Antwort** vom 02. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Aug. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12630

vom 20. Juli 2022

über Fünf Wochen für zwei Haltestellen? - Bauarbeiten mit Vollsperrung auf der Fürstenwalder Allee in Rahnsdorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung übernommen wurde.

Frage 1:

Was ist der Hintergrund der fünfwöchigen Sperrung - 7. Juli bis 18. August 2022 - der Fürstenwalder Allee in Rahnsdorf unmittelbar an der Landesgrenze zu Brandenburg?

Antwort zu 1:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Wie das Bezirksamt in einer Pressemitteilung am 16.06.2022 die Öffentlichkeit informierte, umfassen die Straßenbauarbeiten in der Fürstenwalder Allee (Höhe Mausohrweg) den Neubau von zwei barrierefreien Bushaltestellen, den Einbau einer Querungshilfe, die grundhafte Erneuerung der Zufahrt Mausohrweg zum Wohngebiet Dämeritzsee und die Erneuerung des Rad- und Gehweges im Einmündungsbereich.“

Frage 2:

Hält die zuständige Senatsverwaltung die fünfwöchige Sperrung einer überregionalen Verbindung zwischen Berlin und Brandenburg und dem Zugang zur Autobahn für Berliner aus dem Raum Köpenick, Friedrichshagen, Rahnsdorf für angemessen?

Antwort zu 2:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Im Ergebnis einer nochmaligen gemeinsamen Prüfung und Abwägung am 08.07.2022 stimmen die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz und das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks überein, dass aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und vorhandenen Breiten der Verkehrsflächen sowie unter Verkehrssicherheitsaspekten gemäß dem technischen Regelwerk zur Durchführung von Baustellen im öffentlichen Straßenland (RSA 21 - „Richtlinien für die verkehrsrechtliche Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen“ sowie ASR A 5.2 - „Technische Regel für Arbeitsstätten“) eine temporäre Vollsperrung der Fürstenwalder Allee alternativlos ist. Die vorhandenen Verkehrsraumbreiten lassen es aus Sicherheitsgründen sowohl für die Verkehrsteilnehmenden als auch für die vor Ort am Bau Tätigen nicht zu, während des Bauens den Verkehr an der Baustelle vorbeizuführen. Das Einrichten einer sogenannten Engstellen-LSA (Lichtsignalanlage) ist aus Platzgründen und der nicht gesicherten Leistungsfähigkeit nicht möglich. Die Bauzeit ist bereits auf das Notwendigste reduziert.“

Frage 3:

Wurde die Sperrung dieser Verbindung mit der Nachbargemeinde Erkner und dem Land Brandenburg abgestimmt? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 3:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Es erfolgte eine enge und konstruktive Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises LOS (Landkreis Oder-Spree) und dem Bauamt in Erkner. Es liegt eine verkehrsrechtliche Anordnung für die im Land Brandenburg befindlichen Vorwegweiser vor.“

Frage 4:

Warum wurde keine leistungsfähige, möglichst kurze Umleitung eingerichtet?

Antwort zu 4:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Nach Abwägung mit der Straßenverkehrsbehörde LOS wurde auf eine Umleitungsbeschilderung verzichtet, da moderne Navigationssysteme Umleitungen individuell

ausweisen. Auf eine Vorwegweisung auf der Autobahn A10 wurde seitens der zuständigen Autobahn GmbH verzichtet.“

Frage 5:

Warum wurde zur Verkürzung der Bauzeit keine Schichtarbeit angeordnet, bei der das Tageslicht ausgenutzt werden könnte?

Antwort zu 5:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Ein Zwei-Schichtbetrieb wurde aus wirtschaftlichen Gründen nicht ausgeschrieben. Individuelle Vereinbarungen mit der Baufirma über Überstunden und Samstagsarbeit wurden getroffen, um die Bauzeit innerhalb der Sommerferien einzuhalten.“

Frage 6:

Wer ist Auftraggeber der Baumaßnahmen und nach welchen Kriterien wurde die Firma ausgewählt?

Antwort zu 6:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Das Straßen- und Grünflächenamt Treptow-Köpenick hat nach einer beschränkten Ausschreibung die Straßenbauleistungen beauftragt.“

Frage 7:

Um welche Firma handelt es sich?

Antwort zu 7:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Die beauftragte Straßenbaufirma ist Dalhoff GmbH, Straßen- und Tiefbau.“

Frage 8:

Wie wurde sichergestellt, dass sie die Kapazität für das Vorhaben besitzt?

Antwort zu 8:

Hierzu antwortet das Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Ein abgestimmter und vertraglich vereinbarter Bauablaufplan stellt die Bereitstellung der Kapazitäten der Baufirma sicher.“

Berlin, den 02.08.2022

In Vertretung

Markus Kamrad

Senatsverwaltung für

Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz